



GEMEINSCHAFTS- DIAGNOSE

Stellungnahme der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose zur Jahresprojektion 2026 der Bundesregierung

Gemäß § 2(2) Vorausschätzungsverordnung (EgVV) legt die Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose hiermit als unabhängige Einrichtung ihre Einschätzung der Jahresprojektion 2026 der Bundesregierung vor.

Ergebnis der Prüfung

Die Projektion der Bundesregierung erscheint vor dem Hintergrund der derzeitigen Datenlage plausibel. Die Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose befürwortet diese Projektion.

Begründung des Ergebnisses

Die Jahresprojektion der Bundesregierung und Veränderungen gegenüber der Herbstprojektion vom Oktober 2025

Die Bundesregierung prognostiziert für das laufende Jahr einen Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 1,0 % und für das kommende Jahr um 1,3 % (Tabelle 1). In ihrer Herbstprojektion vom Oktober 2025 erwartete sie noch etwas kräftigere Zuwächse von 1,3 % bzw. 1,4 %. Auch die Schätzergebnisse für das Wachstum des Produktionspotenzials fallen insgesamt niedriger aus als im Herbst; die durchschnittliche Rate von 0,5 % für den Zeitraum von 2025 bis 2030 bedeutet eine Abwärtskorrektur um durchschnittlich 0,1 Prozentpunkte pro Jahr. Die Prognose des Deflators für den privaten Konsum wurde im Vergleich zur Herbstprojektion für das laufende Jahr um 0,3 Prozentpunkte auf 2,3 % angehoben. Für das Jahr 2026 wird weiterhin mit einem Anstieg des Konsumdeflators um 2,2 % gerechnet.

Einordnung der Jahresprojektion der Bundesregierung in das Spektrum vorliegender Prognosen und Bewertung

Die hier beurteilte Projektion der Bundesregierung entstand Anfang des Jahres 2026. Die zum Vergleich herangezogenen Winterprognosen der Institute wurden Mitte Dezember 2025 veröffentlicht, die Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2025 datiert vom 25. September 2025.

Die Prognosen des preisbereinigten BIP und der Preisentwicklung liegen in der Mitte des Spektrums der Vergleichsprognosen (Tabelle 2). Auch die Projektion der ausgewiesenen Arbeitsmarktkennzahlen steht im Einklang mit den Einschätzungen der Institute und der Gemeinschaftsdiagnose. Auf der Verwendungsseite

ANSPRECHPARTNERIN

Prof. Dr. Timo Wollmershäuser
ifo Institut
Tel +49 89 9224 1406
wollmershaeuser@ifo.de

www.gemeinschaftsdiagnose.de

des BIP heben sich lediglich der Anstieg der Bauinvestitionen und der öffentlichen Konsumausgaben von den Vergleichsprognosen ab. Während die Bauinvestitionen im laufenden Jahr spürbar kräftiger zulegen als in den Vergleichsprognosen, fällt der Anstieg der öffentlichen Konsumausgaben im Jahr 2027 vergleichsweise gering aus. Dies dürfte durch unterschiedliche Annahmen über den zeitlichen Verlauf der finanzpolitischen Impulse und über den Umfang des Konsolidierungsbedarfs im Jahr 2027 getrieben sein. Schließlich liegen auch die Potenzialwachstumsraten der Jahresprojektion der Bundesregierung höher als bei den Instituten und der Gemeinschaftsdiagnose, was insbesondere auf eine optimistischere Einschätzung des Verlaufs des potenziellen Arbeitsvolumens zurückzuführen ist. Hier schlagen die unterschiedlichen Schätzmethode zu Buche. Während die Bundesregierung in Übereinstimmung mit der gemeinsamen EU-Methode schätzt, enthalten die Verfahren der Institute methodische Abweichungen davon, die dazu führen, dass vor allem die Trends der Partizipationsquote und der Arbeitsstunden je Erwerbstätigen schwächer eingeschätzt werden.¹ Daher dürfte nach der Projektion der Bundesregierung die deutsche Wirtschaft im Jahr 2027 weiterhin unterausgelastet sein, während sich in den Vergleichsprognosen die Produktionslücke weitgehend schließt bzw. in einigen Fällen sogar positiv wird.

Insgesamt hält die Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose die genannten Abweichungen angesichts der bestehenden Unsicherheiten für vertretbar und befürwortet die vorgelegte Projektion.

Hintergrund

Die Europäische Union hat in der Verordnung (EU) Br. 473/2013 unter anderem festgelegt, dass die der EU vorzulegenden mittelfristigen nationalen Finanzplanungen und staatlichen Haushaltsplanungen auf makroökonomischen Prognosen basieren sollen, die von einer unabhängigen Einrichtung entweder erstellt oder befürwortet wurden. In Umsetzung dieser Verordnung hat der Deutsche Bundestag das „Gesetz über die Erstellung gesamtwirtschaftlicher Vorausschätzungen der Bundesregierung“ (Vorausschätzungsgesetz – EgVG) (Bundesgesetzblatt Jahrgang 2017 Teil I Nr. 43, herausgegeben am 4. Juli 2017, S. 2080-2081) erlassen. In dessen § 3 wird das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ermächtigt, im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Finanzen eine unabhängige Einrichtung zu bestimmen, die „über die für die Überprüfung der Vorausschätzungen erforderlichen Sachkenntnisse, Erfahrungen und Mittel verfügt“, um die Vorausschätzung der Bundesregierung zu überprüfen. In der „Verordnung über die Erstellung der gesamtwirtschaftlichen Vorausschätzungen der Bundes-

¹ Die Institute und die Gemeinschaftsdiagnose orientieren sich bei ihrem Konjunkturbild an einer Potenzialschätzung, die sich aus einer an mehreren Stellen modifizierten Variante der EU-Methode ergibt. Auftragsgemäß weist die Gemeinschaftsdiagnose aber auch die Ergebnisse der Potenzialschätzung aus, die sich nach der gemeinsamen EU-Methode ergeben. Diese Schätzergebnisse sind nahezu identisch mit denen der Jahresprojektion der Bundesregierung (vgl. Tabelle 2).

regierung“ (Vorausschätzungsverordnung – EgVV) wird die Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose als unabhängige Einrichtung im Sinne von § 3 Satz 1 des EgVG bestimmt.

Nach § 2(2) der EgVV sollen die Institute der Gemeinschaftsdiagnose überprüfen, ob die Projektion der Bundesregierung „[...] unter Berücksichtigung der Informationen, die in die Vorausschätzung einfließen konnten, plausibel ist. Der Unsicherheit bei der Erstellung von Vorausschätzungen ist dabei Rechnung zu tragen. Zeitnah vorliegende gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen können bei der Beurteilung der Vorausschätzungen der Bundesregierung als Orientierung dienen.“

Tabelle 1
Jahresprojektion 2026 der Bundesregierung

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %, soweit nicht anders angegeben

	2025	2026	2027	2028	2029	2030
Annahmen						
BIP-Wachstum Welt	3,2	2,9	3,1			
Ölpreis (Brent, USD/Barrel)	69,0	61,0	61,0			
Wechselkurs USD/Euro	1,13	1,17	1,17			
Makroökonomische Projektion						
BIP (nominal)	3,3	3,6	3,5			
BIP (preisbereinigt)	0,2	1,0	1,3			
Private Konsumausgaben	1,4	0,8	1,1			
Konsumausgaben des Staates	1,5	2,4	0,8			
Bruttoanlageinvestitionen	-0,5	3,0	3,1			
Ausrüstungsinvestitionen	-2,3	3,5	4,6			
Bauinvestitionen	-0,9	2,4	2,0			
Investitionen in sonstige Anlagen	3,8	3,7	3,8			
Exporte von Waren und Dienstleistungen	-0,3	0,8	1,6			
Importe von Waren und Dienstleistungen	3,6	2,1	2,0			
Inländische Verwendung ¹	1,7	1,5	1,4			
Vorratsveränderungen und Nettozugang an Wertsachen ¹	0,7	0,0	0,0			
Außenbeitrag ¹	-1,5	-0,5	-0,1			
BIP-Produktionspotenzial	0,5	0,5	0,5	0,5	0,6	0,6
Wachstumsbeitrag: Faktor Arbeit ¹	0,2	0,0	0,0			
Wachstumsbeitrag: Faktor Kapital ¹	0,3	0,3	0,3			
Wachstumsbeitrag: Totale Faktorproduktivität ¹	0,1	0,2	0,2			
Preise						
BIP-Deflator	3,1	2,5	2,2	2,0	2,0	2,0
Deflator des privaten Konsums	2,6	2,3	2,2			
Verbraucherpreisindex	2,2	2,1	2,0			
Deflator des Staatskonsums	4,4	2,7	1,7			
Deflator der Bruttoanlageinvestitionen	2,7	2,9	3,5			
Deflator der Exporte	1,3	0,5	0,9			
Deflator der Importe	0,7	0,4	1,3			
Arbeitsmarkt						
Erwerbstätigkeit (Inland)	0,0	0,0	0,1			
Arbeitsvolumen (in Std.)	-0,2	0,5	0,6			
Arbeitslosenquote (BA)	6,3	6,2	6,0			
Bruttolöhne und -gehälter	4,7	3,5	3,3			
Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer	4,6	3,5	3,2			
Arbeitsproduktivität je Erwerbstätigen	0,2	1,1	1,2			
Arbeitsproduktivität je Erwerbstätigenstunde	0,4	0,6	0,7			

¹ Wachstumsbeiträge in Prozentpunkten.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.

Tabelle 2
Jahresprojektion 2026 der Bundesregierung im Kontext aktueller Prognosen
 Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %, soweit nicht anders angegeben

		2026			
		GD-Institute ¹		Gemeinschaftsdiagnose vom Herbst 2025	Bundesregierung
		Min	Max		
Annahmen					
BIP-Wachstum Welt ²		2,4	3,0	2,3	2,9
Ölpreis (Brent, USD/Barrel)		62,0	63,6	65,3	61,0
Wechselkurs USD/Euro		1,15	1,16	1,17	1,17
Makroökonomische Projektion					
BIP (nominal)		3,2	3,7	3,7	3,6
BIP		0,8	1,3	1,3	1,0
Private Konsumausgaben		0,4	0,7	1,0	0,8
Konsumausgaben des Staates		1,9	2,4	2,1	2,4
Bruttoanlageinvestitionen		1,6	3,2	2,8	3,0
Ausrüstungsinvestitionen		1,2	5,0	3,9	3,5
Bauinvestitionen		0,9	1,8	1,7	2,4
Investitionen in sonstige Anlagen		3,6	4,7	3,9	3,7
Exporte von Waren und Dienstleistungen		0,6	1,3	1,5	0,8
Importe von Waren und Dienstleistungen		1,6	2,7	2,8	2,1
Inländische Verwendung ³		1,1	1,8	1,7	1,5
Vorratsveränderungen und Nettozugang an Wertsachen ²		0,1	0,2	0,1	0,0
Außenbeitrag ³		-0,7	-0,3	-0,4	-0,5
BIP Produktionspotenzial ⁴				0,4	0,5
Wachstumsbeitrag: Faktor Arbeit ^{3,4}				0,0	0,0
Wachstumsbeitrag: Faktor Kapital ^{3,4}				0,3	0,3
Wachstumsbeitrag: Totale Faktorproduktivität ^{3,4}				0,2	0,2
BIP Produktionspotenzial ⁵		0,2	0,3	0,3	
Wachstumsbeitrag: Faktor Arbeit ^{3,5}		-0,2	-0,1	-0,1	
Wachstumsbeitrag: Faktor Kapital ^{3,5}		0,2	0,3	0,3	
Wachstumsbeitrag: Totale Faktorproduktivität ^{3,5}		0,1	0,2	0,1	
Preise					
BIP Deflator		2,2	2,7	2,4	2,5
Deflator des privaten Konsums		1,9	2,5	1,8	2,3
Verbraucherpreisindex		1,8	2,2	2,0	2,1
Deflator des Staatskonsums		2,5	2,9	2,5	2,7
Deflator der Bruttoanlageinvestitionen		2,4	3,3	2,8	2,9
Deflator der Exporte		0,1	0,7	0,4	0,5
Deflator der Importe		-0,2	0,4	-0,2	0,4
Arbeitsmarkt					
Erwerbstätigkeit (Inland)		0,0	0,1	0,2	0,0
Arbeitsvolumen (in Std.)		0,4	0,6	0,7	0,5
Arbeitslosenquote (BA)		6,2	6,3	6,1	6,2
Bruttolöhne und -gehälter		3,2	4,1	3,5	3,5
Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer		3,1	4,0	3,2	3,5
Arbeitsproduktivität je Erwerbstätigen		0,8	1,2	1,1	1,1
Arbeitsproduktivität je Erwerbstätigenstunde		0,4	0,6	0,6	0,6

¹ Prognose des ifo, IfW, IWH und RWI vom 11.12.2025, DIW vom 12.12.2025.

² Institute: BIP-gewichteter Durchschnitt in US-Dollar zu Marktwechselkursen; Bundesregierung: gewichtet nach Kaufkraftparitäten.

³ Wachstumsbeiträge in Prozentpunkten.

⁴ Schätzung basierend auf der gemeinsamen EU-Methode.

⁵ Schätzung basierend auf einer modifizierten EU-Methode.

Quellen: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie; Angaben der Institute.

Tabelle 2 (Fortsetzung)
Jahresprojektion 2026 der Bundesregierung im Kontext aktueller Prognosen
 Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %, soweit nicht anders angegeben

2027				
	GD-Institute ¹		Gemeinschaftsdiagnose vom Herbst 2025	Bundesregierung
	Min	Max		
Annahmen				
BIP-Wachstum Welt ²	2,5	3,2	2,5	3,1
Ölpreis (Brent, USD/Barrel)	62,0	63,8	65,5	61,0
Wechselkurs USD/Euro	1,15	1,16	1,17	1,17
Makroökonomische Projektion				
BIP (nominal)	3,4	4,0	3,5	3,5
BIP	1,0	1,6	1,4	1,3
Private Konsumausgaben	0,6	1,1	0,9	1,1
Konsumausgaben des Staates	1,6	2,4	1,7	0,8
Bruttoanlageinvestitionen	2,5	4,1	3,1	3,1
Ausrüstungsinvestitionen	1,6	5,3	3,9	4,6
Bauinvestitionen	1,8	3,4	2,3	2,0
Investitionen in sonstige Anlagen	3,5	5,2	4,0	3,8
Exporte von Waren und Dienstleistungen	1,1	1,7	1,7	1,6
Importe von Waren und Dienstleistungen	1,0	2,9	2,0	2,0
Inländische Verwendung ³	1,1	1,8	1,5	1,4
Vorratsveränderungen und Nettozugang an Wertsachen ³	-0,3	0,0	0,0	0,0
Außenbeitrag ³	-0,5	0,0	-0,1	-0,1
BIP Produktionspotenzial ⁴			0,5	0,5
Wachstumsbeitrag: Faktor Arbeit ^{3,4}			0,0	0,0
Wachstumsbeitrag: Faktor Kapital ^{3,4}			0,3	0,3
Wachstumsbeitrag: Totale Faktorproduktivität ^{3,4}			0,2	0,2
BIP Produktionspotenzial ⁵	0,2	0,4	0,3	
Wachstumsbeitrag: Faktor Arbeit ^{3,5}	-0,2	-0,1	-0,2	
Wachstumsbeitrag: Faktor Kapital ^{3,5}	0,3	0,3	0,3	
Wachstumsbeitrag: Totale Faktorproduktivität ^{3,5}	0,1	0,2	0,2	
Preise				
BIP Deflator	2,0	2,7	2,1	2,2
Deflator des privaten Konsums	1,9	2,6	2,1	2,2
Verbraucherpreisindex	2,0	2,4	2,3	2,0
Deflator des Staatskonsums	2,3	2,9	2,3	1,7
Deflator der Bruttoanlageinvestitionen	2,8	4,0	3,1	3,5
Deflator der Exporte	0,6	1,4	1,0	0,9
Deflator der Importe	1,1	1,5	1,5	1,3
Arbeitsmarkt				
Erwerbstätigkeit (Inland)	-0,1	0,4	0,3	0,1
Arbeitsvolumen (in Std.)	0,1	0,7	0,5	0,6
Arbeitslosenquote (BA)	5,8	6,0	5,6	6,0
Bruttolöhne und -gehälter	3,6	4,0	3,7	3,3
Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer	3,2	3,7	3,3	3,2
Arbeitsproduktivität je Erwerbstätigen	0,8	1,3	1,1	1,2
Arbeitsproduktivität je Erwerbstätigenstunde	0,5	0,9	0,8	0,7

¹ Prognose des ifo, IfW, IWH und RWI vom 11.12.2025, DIW vom 12.12.2025.

² Institute und Gemeinschaftsdiagnose: BIP-gewichteter Durchschnitt in US-Dollar zu Marktwechselkursen; Bundesregierung: gewichtet nach Kaufkraftparitäten.

³ Wachstumsbeiträge in Prozentpunkten.

⁴ Schätzung basierend auf der gemeinsamen EU-Methode.

⁵ Schätzung basierend auf einer modifizierten EU-Methode.

Quellen: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie; Angaben der Institute.

Wissenschaftlicher Ansprechpartner

Prof. Dr. Timo Wollmerhäuser

ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e. V.

Tel +49 89 9224 1406

wollmershaeuser@ifo.de